

Der weite Blick auf Inklusion im Kontext der schulischen Inklusion

Vortrag am 26.10.2020

Fachtag Katholische Jugendsozialarbeit

Dr. Ellen Brodesser



Zentrum für
Inklusionsforschung
Berlin

Agenda

1. Der weite Blick auf Inklusion und die Arbeit des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin
2. Fokus inklusive Schulentwicklung
3. Alles anders? Die Corona-Pandemie
4. Zusammenfassung, Konsequenzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit



1. Der weite Blick auf Inklusion und die Arbeit des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin

Strukturen des ZfIB

Kooperationspartner*innen

Organisationen aus
Wissenschaft,
Zivilgesellschaft und Politik

Zentrumsleitung

(Zentrumsdirektor*in, stellv. Zentrumsdirektor*in,
Geschäftsführung)

Zentrumsrat

(Zentrumsleitung, Sprecher*innen der Arbeitsbereiche, zwei
akademische Mitarbeiter*innen und ein*e Studierende*r)

Der Fachbeirat

Personen aus
Wissenschaft, Politik und
Zivilgesellschaft

Mitgliederversammlung

(Mitglieder aus wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Einrichtungen)

Interdisziplinärer Arbeitsbereich I

geistes- und
sozialwissenschaftliche
Theoriebildung

Interdisziplinärer Arbeitsbereich II

rechtswissenschaftliche und
sozialphilosophische
Analysen

Interdisziplinärer Arbeitsbereich III

Bildung und Erziehung

Interdisziplinärer Arbeitsbereich IV

Arbeit und Beruf

Interdisziplinärer Arbeitsbereich V

Demokratieentwicklung

Graduiertenkolleg Inklusion – Bildung – Schule

Netzwerk Junge Wissenschaft

Übergeordnete Anliegen des ZfIB



Bild: ZfIB-Team, 2020

- Einrichtung einer langfristig bestehenden interdisziplinären Forschungsstruktur
- Einrichtung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen
 - zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik
 - lokal, national und international

Diskurs zu Inklusion



Bild: ZfIB-Team, 2020

- Vielfalt im Vordergrund
- keine Verengung auf Kategorien von Behinderung, sondern Einbezug von Heterogenitätsmerkmalen wie Gender, sozioökonomischer Status, Herkunft, Religion
- keine Verengung auf bestimmte Themenfelder (z.B. schulische Inklusion)

Aufgaben des Zentrums



Bild: ZfIB-Team, 2020

- 5 Arbeitsbereiche vernetzen Akteur*innen zu unterschiedlichen Dimensionen von Verschiedenheit, Diskriminierung, sozialer Ungleichheit und Ausgrenzung
- Intersektionalität von Diskriminierung erforschen (z.B. Migrations-, Behinderungs-, Alters- und Genderforschung), entsprechende Politik- und Praxisfelder einbeziehen
- Ausbau von partizipativer Forschungskompetenz und Anwendung partizipativer Forschungsmethoden

Arbeitsbereich II: Inklusion im Kontext Bildung und Erziehung

Inklusion in der Bildung bedeutet, Chancengleichheit und inklusive Lern- und Entwicklungsprozesse werden eine Selbstverständlichkeit in allen Bildungsbereichen (formal, non-formal und informell). Diesbezüglich zu untersuchende Fragestellungen betreffen z.B. die Bereitstellung und Nutzung inklusiver Bildungsangebote und Unterstützungssysteme, Ressourcenverteilung unter Berücksichtigung verschiedener Heterogenitätskonstruktionen, die Professionalisierung des Personals und Diagnostik.

Sprecherin: Professorin Claudia Becker (Humboldt-Universität Berlin)

Aktivitäten



Bild: ZfIB-Team, 2020

- Forschungs- und Praxisprojekte zu Inklusion
- Veranstaltungen mit verschiedenen Formaten für Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik: z.B. Podiumsgespräche, Vorträge, Workshops etc.
- ZfIB-Newsletter und ZfIB-Podcast
- Blog „Berliner Gedanken zu Inklusion. Lokale, nationale und internationale Perspektiven“



2. Fokus inklusive Schulentwicklung



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS Office

Inklusion – ein Beispiel der Schulpreisträgerschule 2020



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS Office

https://www.youtube.com/watch?v=Y33aucVxd2E&feature=emb_logo

Inklusion im Kontext von Erziehung und Bildung (AB III)



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS
Office

- UN-BRK (2009 in Deutschland ratifiziert): alle Menschen sollen das gleiche Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Zugang zu hochwertiger Bildung haben
- Menschenrecht vs. konkrete Implementation inklusiver Schulen
- Aufgabe der Einzelschulen, inklusive Schulentwicklung auf den Ebenen Unterricht, Personalentwicklung und Schulkultur umzusetzen, z.B. mit „Index für Inklusion“ (Booth & Ainscow, Neufassung von 2017)

UN-BRK, Artikel 24



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS Office

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

1. die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der **Würde** und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken;
2. Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre **Begabungen** und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten **voll zur Entfaltung** bringen zu lassen;
3. Menschen mit Behinderungen zur wirklichen **Teilhabe** an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

UN-BRK, Artikel 24



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS Office

(2) Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass

1. Menschen mit Behinderungen **nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden** und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden;
2. Menschen mit Behinderungen **gleichberechtigt** mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, **Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht** an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben;
3. angemessene **Vorkehrungen** für die Bedürfnisse des Einzelnen getroffen werden;
4. Menschen mit Behinderungen **innerhalb des allgemeinen Bildungssystems die notwendige Unterstützung** geleistet wird, um ihre erfolgreiche Bildung zu erleichtern;
5. in Übereinstimmung mit dem Ziel der vollständigen Integration wirksame **individuell angepasste Unterstützungsmaßnahmen** in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet, angeboten werden.

Was genau bedeutet das?

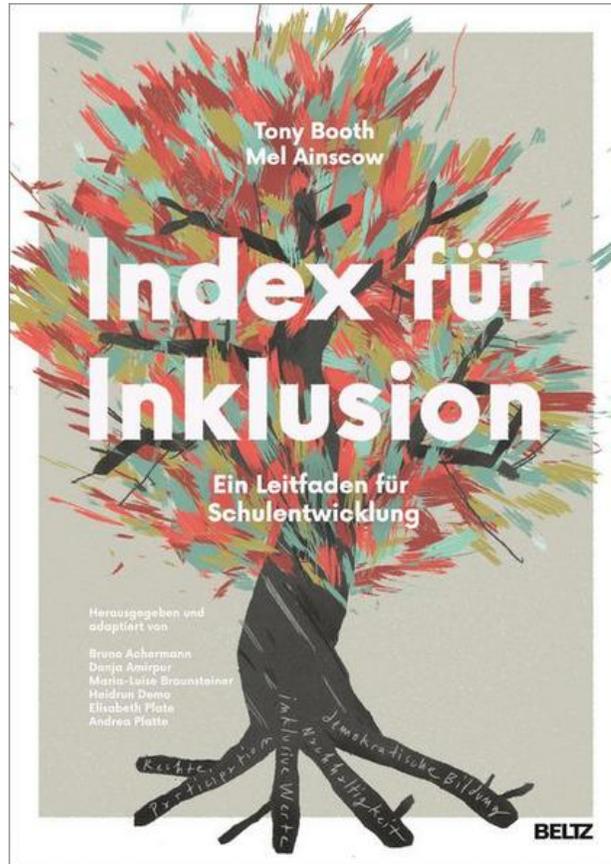


Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS Office

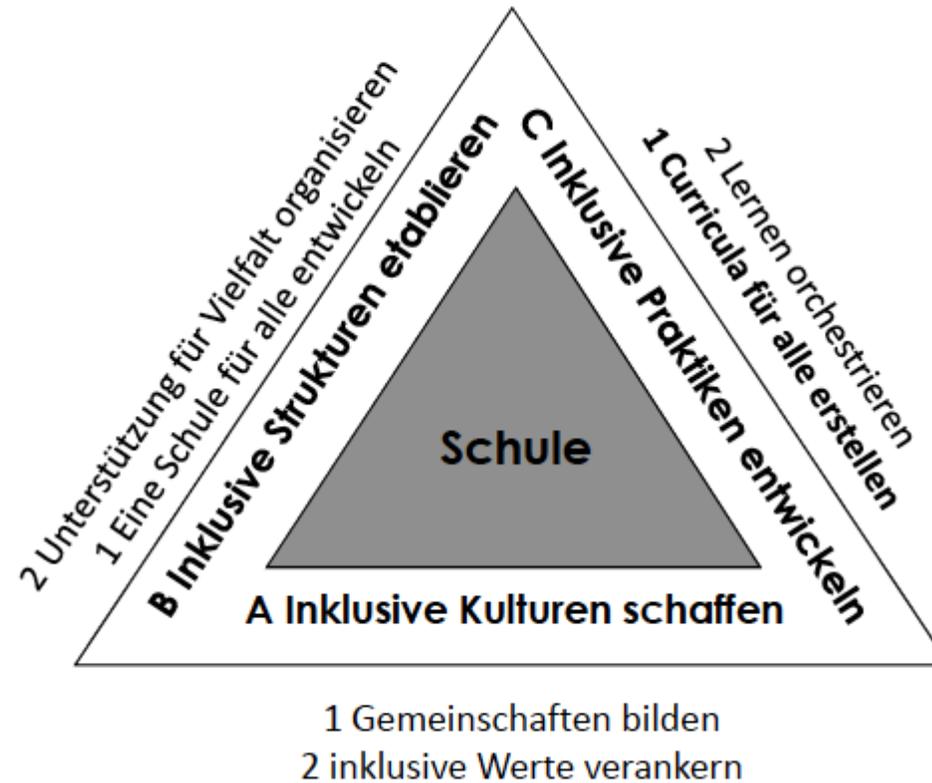
„Inklusion bezeichnet einen Zustand der **selbstverständlichen Zugehörigkeit aller Menschen** zur Gesellschaft. Damit verbunden ist die Möglichkeit aller zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Bereichen der Gesellschaft. Das Konzept der Inklusion wendet sich damit gegen die Diskriminierung oder das ‚An-den-Rand-Drängen‘ (Marginalisierung) von Menschen aufgrund zuschreibbarer Merkmale wie z. B. religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Geschlecht, Soziallage, Alter, kulturelle Hintergründe, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und körperliche oder geistige Behinderungen. **Verschiedenheit wird als Normalität betrachtet.**“

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule/inklusion/>

Index für Inklusion – ein Instrument zur Schulentwicklung



Neufassung Booth & Ainscow, 2017



Der weite Blick auf Inklusion ...

“Inclusion has to be seen as a never-ending search to find better ways of responding to diversity“.

Ainscow & Sandill, 2010

„Inklusion ist ein gesellschaftspolitisches weltweites Entwicklungsprojekt, in dem alle Menschen gleiche Teilhabe bekommen sollen und auch im Bildungsbereich Zugang zu allen Bereichen bekommen sollen“

Biewer, 2020

„grundsätzliche Kritik an einer unzureichenden Umsetzung der Vorschriften“ in Deutschland

UN-Fachausschuss, 2015 nach Aichele, 2020, S. 22



3. Alles anders? Die Corona-Pandemie

Beispiel 1: Berlin

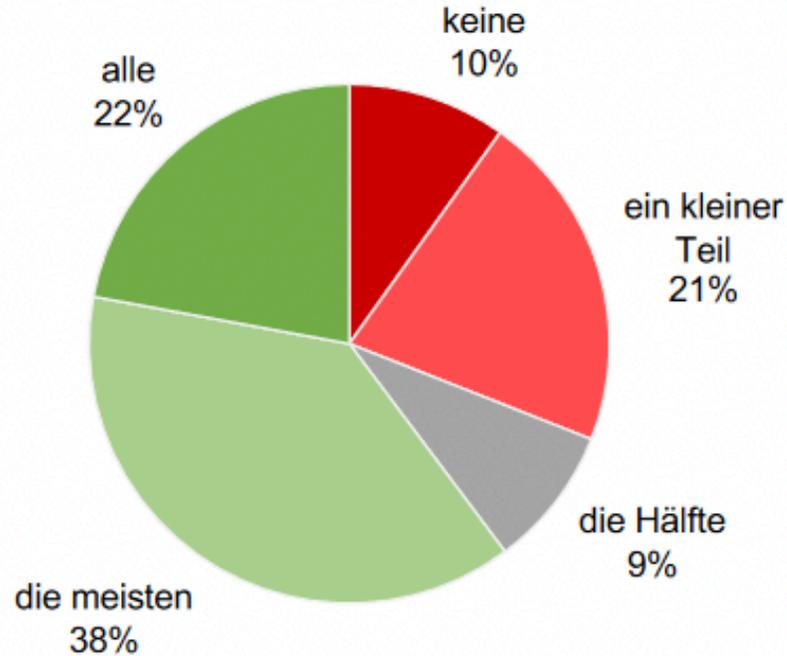
*„Ich habe eine Schülerin, die hat in den letzten Wochen sehr große Probleme gehabt, selbstständig zu arbeiten. [...] Sie lebt in einer Dreizimmerwohnung mit ihren beiden Elternteilen und ihren fünf Brüdern. [...] Sie hat kein eigenes Zimmer, sie hat keinen Computer zu Hause, sie hat auch kein Tablet zu Hause [...]. Alle anderen Optionen, an denen sie vorher gut lernen konnte – in der Schule, in der Bibliothek, im Mädchentreff, das sind so die drei bei ihr gewesen – waren geschlossen. Das heißt, sie konnte nur zu Hause sein, und sie hat wirklich gesagt: **Hören Sie, ich WILL das gerne, aber es GEHT nicht.** Ich hab keine Ruhe, ich hab keinen Raum für mich [...]. Ich schaff das nicht, konzentriert zu lernen, ich kann die Dinge, die Sie schicken, digital, nicht ausdrucken, am Handy ist unpraktisch und so.“*

aus: Frohn, 2020 i.E.

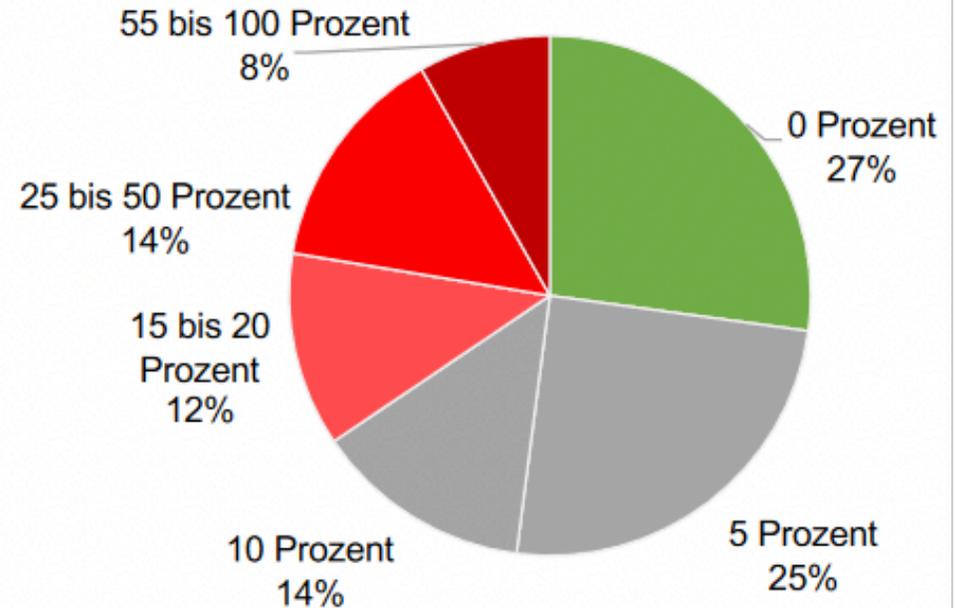


Beispiel 2: Deutsches Schulbarometer – Spezial Corona

Lehrerinnen und Lehrer, die Digitalen Unterricht organisieren
 (Schülerinnen und Schüler)



Wie viele Schülerinnen und Schüler erreichen wir digital nicht (Angabe in Prozent)?
 (Mitarbeitende der Schule)

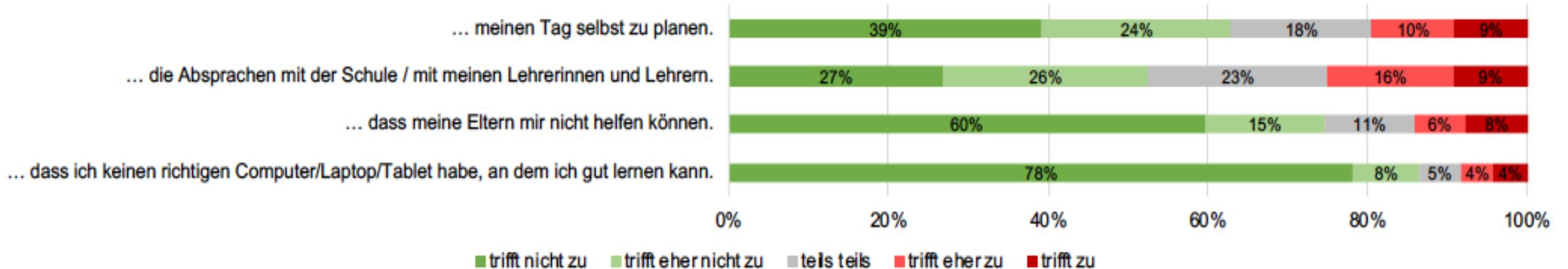


aus: Huber et al., 2020, N = 7.116 Personen (Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulakteur*innen)



Beispiel 2: Deutsches Schulbarometer – Spezial Corona

Besonders herausfordernd an der Schulschließung ist für mich ... (Schülerinnen und Schüler)



aus: Huber et al., 2020

Beispiel 3: Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen

- Studie mit $N = 1.767$ Menschen vom 14.05.2020 -21.05.2020
- Fraunhofer FIT und Inclusion Technology Lab Berlin
- Elternsicht: über 46% fühlen sich überfordert in der Rolle als Lehrkraft, Therapeut*in und Pflegekraft, außerdem finanzielle Einbußen und Zunahme der innerfamiliären Konflikte
- Kindersicht: 66% der Eltern geben an, dass ihr Kind unter KiTa- und Schulschließungen leidet
- Konsequenz: Stagnation und Rückschritte in der Entwicklung

aus: Kugelmeier & Schmolze-Kahn, 2020

... Vergessene Kinder (und Eltern)?

„Die mangelnde Perspektive, nicht zu wissen, wie es weiter geht, die bald nicht mehr allein zu bewältigende Pflegesituation und dass ich sehe, wie mein Kind leidet.“

Mutter auf die Frage, was sie am meisten belasten würde, Kugelmeier & Schmolze-Kahn, 2020, S. 4

„Die Risikolage für einen Teil der beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen wird sich nach Einschätzung von Experten voraussichtlich in den kommenden Monaten nicht wesentlich verbessern [...] hiermit verbundene erneute Schließungen und Wegfall von Therapiemöglichkeiten [sind] nicht ausgeschlossen.“

Kugelmeier & Schmolze-Kahn, 2020, S. 6



4. Zusammenfassung, Konsequenzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Zusammenfassung

Inklusion in der weiten Perspektive wirft die Frage der Bildungsgerechtigkeit und selbstverständlichen Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen an hochwertiger Bildung auf – als „never-ending search“ (Ainscow, 2010) nach Teilhabemöglichkeiten und Auflösung des „Spagat[s] von Sonderwelten und Integration zugunsten von Inklusion“ (Aichele, 2020, S. 24)



3 Statements zum Mitnehmen

1. Der weite Blick auf Inklusion ist notwendig. Ziel ist die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen jeglicher Behinderungen an der Gesellschaft.
2. Die Anforderungen der UN-BRK hinsichtlich der Umsetzung eines inklusiven Schulwesens sind nur teilweise umgesetzt.
3. In Krisensituationen – wie der Corona-Pandemie – zeigt sich, dass bestimmte Schüler*innengruppen massive Nachteile haben. Hier herrscht Handlungsbedarf.

Konsequenzen für die Jugendsozialarbeit

1. Inklusive Schulentwicklung sollte als Prozess verstanden werden, der Kooperation erfordert: Schulsozialarbeit sollte integraler Bestandteil im Angebot des Schulsettings sein und curricular verankert werden. Dieses Angebot braucht eine dezidierte Steuerung und Qualitätssicherung.
2. Der Rahmen der Jugendsozialarbeit sollte ausgeweitet werden auf alle Jugendlichen, auch auf diejenigen die Marginalisierung ermöglichen.
3. Diagnosen müssen erweitert werden auf häusliche Unterstützungsmöglichkeiten, gerade in Corona-Zeiten. Aufsuchende Sozialarbeit muss verstärkt und niederschwellige Angebote ausgeweitet werden. Wichtig sind Kontaktaufnahme und Unterstützung.

Konsequenzen für die Jugendsozialarbeit

4. Wissenschaftliche Studien können für die eigene Arbeit als Reflexionsfolie und Übersicht genutzt werden (Bsp. Schulbarometer). Mit dem Index für Inklusion können *Kultur, Struktur* und *Praktiken* aktiv und nachhaltig in der Jugendsozialarbeit implementiert werden.
5. Das Finden von strukturellen Lösungen rückt in den Vordergrund. Hier geht es über systemimmante Lösungen hinaus zu partizipativer Forschung und zur Beteiligung der Zielgruppen, bei denen die Maßnahmen ankommen sollen.



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS
Office

Möglichkeiten der Zusammenarbeit

- Mitgliedschaft ZfIB
- Beteiligung an Kamingesprächen, z.B. im AB III „Schule und Corona“, geplant für März 2021
- Aufnahme in den Interessent*innenkreis des ZfIB (interner Verteiler)
- gemeinsame Entwicklung von Forschungsprojekten
- inhaltlicher Ansprechpartner für Jugendsozialarbeit im ZfIB:
Professor Michael Komorek

Besuchen Sie unsere Webseite

www.zfib.org



Zentrum für
Inklusionsforschung
Berlin



[Aktuelles](#)

[Newsletter](#)

[Blog](#)

[Presse- & Öffentlichkeitsarbeit](#)

[Mitgliedschaft](#)

[Kontakt](#)

Suchbegriff eingeben ...



[Über das ZfIB](#)

[Beteiligte](#)

[Arbeitsbereiche](#)

[Projekte](#)

[Publikationen](#)

[Veranstaltungen](#)

[Junge Wissenschaft](#)



Kontakt

Zentrum für Inklusionsforschung Berlin

Center für Inclusion Research Berlin

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Germany

E-Mail: zfib@hu-berlin.de

Webseite: www.zfib.org

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft im ZfIB oder an einer Kooperation haben, schreiben Sie einfach an zfib@hu-berlin.de.

Quellen / zum Weiterlesen



Bild: Bilder-Arciv Powerpoint MS
Office

- Aichele, V. (2020). 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland: Stand der Umsetzung und Ansatzpunkte für die Teilhabe- und Bildungsforschung in der kommenden Dekade. In Dietze, T., Gloystein, D., Moser, V., Piezunka, A., Röbenack, L., Schäfer, L., Wachtel, G. & Walm, M. (Hrsg.) *Inklusion - Partizipation - Menschenrechte: Transformationen in der Teilhabegesellschaft?* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Ainscow, M. & Sandill, Abha (2010) Developing inclusive education systems: the role of organisational cultures and leadership. *International Journal of Inclusive Education* (14/4).
- Biewer, A. (2020). Autorisiertes Zitat aus Vorstellung der Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens /Allgemeine Rehabilitationspädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin. Wintersemester 2020/21.
- Booth, T. & Ainscow, M. (2017). *Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. Hg. und adaptiert von B. Achermann, D. Amipur, M.- L. Braunsteiner, H. Demo, E. Plate & A. Platte. 2. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz.
- Frohn, J. (2020, i.E.). Bildungsbenachteiligung im Ausnahmezustand. Ergebnisse einer Lehrkräftebefragung zur Verschärfung von Bildungsbenachteiligung im Lehren und Lernen auf Distanz. *PraxisForschungLehrer*innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung. Themenheft „Schulische Bildung in Zeiten der Pandemie – Befunde, Konzepte und (Praxis-)Erfahrungen“*, hg. von J. Frohn & M. Heinrich.
- Huber, S. G., Günther, P.S., Schneider, N., Helm, C., Schwander, M., Schneider, J.A. & Pruitt, J. (2020). *Covid-19 – aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung*. Münster: Waxmann. Aktuelle Befunde fortlaufend unter: [www. Schul-Barometer.net](http://www.Schul-Barometer.net)
- Kugelmeier, D. & Schmolze-Kahn, R. (2020). *Schulöffnungen: Ein Tropfen auf den heißen Stein. So leiden beeinträchtigte Kinder und ihre Eltern unter der Corona-Krise*. Digitales Dokument zur Studie des Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) und des Inclusive Technology Lab e.V. Online verfügbar unter https://www.fit.fraunhofer.de/content/dam/fit/de/documents/2020-06-03_Corona-Umfrage-Fraunhofer-Tech-Inc-Lab.pdf. Zuletzt geprüft am 20.10.2020.
- UN-BRK - *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* (2008). Bundesgesetzblatt Jahrgang 2008. Teil II Nr. 35 ausgegeben zu Bonn 31.12.2008.



Zentrum für
Inklusionsforschung
Berlin

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!